



Mit den rundum angesetzten Abdeckungen wird die nicht gerade kleine Box so dezent wie nur möglich

ALLSEITS BELIEBT

Gute Konzepte müssen manchmal einfach reifen – und wenn sie wirklich gut sind, dann brauchen sie einfach etwas länger. Im Falle der Nubert nuPyramide 717 waren das knapp 30 Jahre – aber es hat sich gelohnt

Was ist die Nubert Pyramide? Nun, zunächst einmal handelt es sich streng genommen um einen Pyramidenstumpf, der nur eine recht flache Verjüngung von der unteren zur oberen waagrechten Fläche erfährt – der Name Obelisk ist aber eben schon anderweitig vergeben. Das ist eine Bauform, die man so heutzutage eigentlich „nicht mehr hat“, aber wie gesagt: Das Modell, auf dem die 717 basiert, hat ja schon ein paar Jährchen auf dem Buckel.

Was uns Lautsprecher-Begeisterte aber viel nervöser macht als die Bauform des Gehäuses, ist die Bestückung des Lautsprechers. Bei einem kurzen Rundgang um die NuPyramide finden wir nämlich deutlich mehr Chassis, als wir das bei handelsüblichen Lautsprechern gewöhnt sind. Es gibt zwei Tieftöner, zwei Mitteltöner und sage und schreibe vier(!) Hochtöner – einen an jeder Seite der Box. Sinn und Zweck dieser Übung: Die NuPyramide 717 vereint zwei

grundverschiedene Lautsprecherkonzepte in einem Lautsprecher – dazu später mehr. Zunächst einmal erfreuen wir uns an der wirklich superben Verarbeitungsqualität der Box, die ab Werk 11.200 Euro pro Paar kostet. Dafür bekommt man nicht nur deutlich mehr Lautsprecherchassis als bei anderen, gleich großen Boxen, sondern eben auch eine extrem aufwendige und bis ins Letzte durchentwickelte Frequenzweiche, die die gesamte Fläche des Boxenfußes einnimmt – ein großes „Panoramafenster“ erlaubt den Blick auf den getriebenen Aufwand.

Was aber steckt dahinter? Nun – es ist der Wunsch, in einem Gehäuse einen Lautsprecher für zwei verschiedene Betriebsarten zu integrieren.

Zum einen ist das natürlich der klassische, direkt strahlende Dreiwege-Lautsprecher, bei dem die drei Systeme an der Front zum Einsatz kommen – aber nicht nur: Der zweite Tieftöner auf der Rückseite spielt in allen Betriebsarten mit. Aus gutem Grund: Das Chassis ist ein ausgewiesener Spezialist und auf die Wiedergabe tiefster Töne bis zur unteren Grenze des Hörspektrums getrimmt. Das geht natürlich auf Kosten des Wirkungsgrades, also müssen zwei der Subwoofertreiber hier antreten. Und auch im Hochtonbereich muss die frontseitige Kalotte nicht alleine arbeiten – hier sind auch die seitlichen und der hintere Hochtöner mit im Einsatz – allerdings erst ab etwa 10 Kilohertz, einfach, um den unter Winkeln sinkenden Schalldruck des Haupt-Hochtöners zu kompensieren. Das funktioniert übrigens ganz hervorragend – schon im Direktmodus ist die Nubert damit einer der Lautsprecher, der den Hörer am wenigsten auf einen bestimmten



Die Mittel-Hochtonbestückung sorgt für eine dynamische und hoch präzise Wiedergabequalität

Hörplatz festnagelt – der Sweet Spot wird so zu einem richtig großen Areal. Und, was erfreulicherweise hinzukommt, der Hochtonbereich ist durch die gleichmäßige Abstrahlung sehr offen und transparent, ohne auch nur ein bisschen aufdringlich oder überpräsent zu wirken. Natürlich ist das auch ein Verdienst des exzellenten Chassismaterials, dessen sich Nubert bedient. Der Übergang zum wirklich direkt abstrahlenden Mitteltöner gelingt komplett bruchlos – hier ein dickes Lob an den Entwickler Thomas Bien für die saubere Arbeit. Der 15-Zentimeter-Treiber mit einer extrem leichten und dank Glasfasern trotzdem sehr stabilen Membran spielt ex-



Lackierung und Kunstlederbespannung sind perfekt ausgeführt - besser geht es nicht



Die seitlichen Hochtöner arbeiten in allen Betriebsarten mit

Mitspieler

Plattenspieler

- Feickert Analogue Volare mit Ortofon SPU Jubilee
- Transrotor Alto mit SME 5009 und Ortofon MC Century

Phonoverstärker

- Accuphase C-37
- Quad Twentyfour P

Verstärker

- Accuphase E-650

Zubehör

- Netzleiste und -kabel: PS-Audio, Silent Wire
- Phonokabel: Nordost, Signal Projects
- NF-Kabel: Van den Hul, Transparent
- Unterstellfüße, Racks und Basen: SSC, bFly

Gegenspieler

Lautsprecher

- Audio Physic Avantera III
- Cito-Audio Modell 5



Gespieltes

Carl Orff
Die Kluge

Johann Sebastian Bach
Goldberg-Variationen

Ry Cooder
Bop Till You Drop

Stevie Ray Vaughan
Couldn't Stand the Weather

Ludwig van Beethoven
Die späten Klaviersonaten,
Christoph Eschenbach

Peter Tschaikowsky
Klavierkonzert Nr. 1 b-moll,
Martha Argerich,
Royal Philharmonic Orchestra,
Charles Dutoit

Wolfgang Amadeus Mozart
Waisenhausmesse, Claudio Abbado

Oscar Peterson Trio
We Get Requests

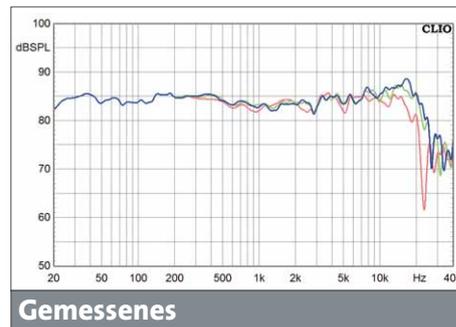
Jazz at the Pawnshop

Optional kann man unter den offenen Sockel noch ein Rollbrett schieben, was das Rangieren der schweren Pyramiden deutlich erleichtert

trem sauber und neutral – auch hier eine exzellente Wahl.

Und der Tieftöner ist ohnehin eine Klasse für sich: Noch nie haben wir bei einem Lautsprecher einen linear so tief reichenden Bass gemessen. Für die große Erfahrung des Entwicklers spricht hier der saubere Verlauf der Tieftonabstimmung: Man ist eben nicht der Versuchung erlegen, zusätzlich zu der extremen Bandbreite im Bass auch noch eine Betonung einzubauen. Denn auch wenn das beim ersten Hören sicherlich Eindruck machen würde: Der neutrale Weg ist der nachhaltigere. Und so ist es dann auch in der Praxis: Ultratiefe Töne, wenn das Musikmaterial es hergibt, die mit der allergrößten Selbstverständlichkeit wiedergegeben werden, so unaufgeregt und souverän, wie das nur möglich ist. Und das ist auch die ganz große Stärke der NuPyramide: Die Box muss niemandem etwas beweisen, versucht nicht, einzelne Aspekte der Musik effekthascherisch in den Vordergrund zu rücken, sondern setzt eine Aufnahme in ihrer Gesamtheit in Szene, wie sie eben wirklich ist – ganz im Sinne eines guten Studiomonitors, vielleicht mit dem kleinen Extrakick der ganz nach oben hinaus rundum strahlenden Hochtöner.

Im Rundumstrahlermodus arbeiten die vorderen und hinteren Chassis gleichberechtigt, während die seitlichen Hochtöner nach wie vor ihrer Aufgabe als Sidefills nachkommen. Der Zweck dieser Betriebsart ist der Erfüllung eines Wunsches zahl-



Messtechnik-Kommentar

Sehr ausgewogener, zu den Höhen hin leicht ansteigender Frequenzgang. Extrem tief reichender Bass bis an die magische 20-Hertz-Marke. Herausragendes Rundstrahlverhalten, so gut wie kein Klirr: Technisch ist die Nubert NuPyramide ebenfalls ganz weit vorne.

reicher Lautsprecherbesitzer, Musik über ihre Anlage nicht nur an einer Position genießen zu können, sondern im ganzen Raum – und das möglichst ohne qualitative Abstriche. Ich selbst habe mir – aber das nur nebenbei – zu diesem Zweck vor einiger Zeit ein Paar der früher recht beliebten Kugellautsprecher gekauft. Und auch diese Disziplin gelingt den Nubert-schen Pyramiden ganz vorzüglich. Zwar ist die exzellente räumliche Abbildung, die



Nubert NuPyramide 717

· Stückpreis	5.600 Euro
· Vertrieb	Nubert
· Telefon	0800 6823780
· Internet	www.nubert.de
· B x H x T	45,7 x 106 x 45,7 cm
· Gewicht	70,3 kg
· Garantie	5 Jahre

Unterm Strich ...

» Ein Gehäuse, zwei Lautsprecher: Im Direktmodus glänzt die Nubert NuPyramide 717 mit einer extrem ausgewogenen, breitbandigen und hoch präzisen Wiedergabequalität. Als Bonus gibt es oben drauf einen nahezu perfekten Rundumstrahler für das „Baden in Musik“.





Die Frequenzweiche ist naturgemäß etwas aufwendiger – hier sind ja zwei komplett unterschiedliche Schaltungen integriert



Zusätzlich zu den beiden Betriebsarten kann auch noch der Frequenzgangverlauf an den Raum angepasst werden

den Direktmodus ausgezeichnet hat, etwas verschwommener, die Instrumente werden weniger punktgenau abgebildet. Dafür ist die Tonalität der Wiedergabe über einen wirklich weiten Bereich des Raumes konstant ausgewogen – und das muss man erst einmal hinbekommen. Sogar bei anspruchsvollen klassischen Aufnahmen wie die Eterna-Edition von Carl Orffs „Die

Kluge“ ist der Rundum-Modus schon für sich genommen ein Ereignis. Ich persönlich weiß so etwas zu schätzen – siehe oben –, habe mich aber dann für das intensivere Hören doch lieber wieder für den direkten Modus entschieden, mit dem sich Musik auch genießen lässt – und den Platz auf der Couch wollte ich bei der gebotenen Qualität dann auch nach Stunden gar nicht verlassen.

Thomas Schmidt

Frontal betrachtet macht die NuPyramide ihr ganzes Potenzial auch optisch deutlich

Der spezielle Subwoofer-Treiber erreicht tatsächlich die magische 20-Hertz-Marke

